

Halle'sches Tageblatt.



Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierspaltige Corps- zeile oder deren Raum 10 Sgr.

Reclamen vor dem Tagesaleander die dreispaltige Corpszeile oder deren Raum 40 Sgr.

Nr. 75.

Dienstag, den 30. März 1886.

87. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser eruchen wir, das Abonnement auf das

„Halle'sche Tageblatt“

für das mit dem 1. April beginnende zweite Quartal möglichst bald bei den betreffenden Postanstalten, den Anträgern des Blattes oder in der Expedition (große Ulrichstraße 19) gefälligst erneuern zu wollen, da nur in diesem Falle eine rechtzeitige Zusendung möglich ist. Der Abonnementspreis beträgt für Halle wie bei allen Postanstalten (einschließlich der Postprovision) nur 2 Mark pro Quartal.

Bei der stetigen Zunahme unseres Leserkreises empfiehlt sich das Halle'sche Tageblatt als ein vortheilhaftes Inserationsorgan, zumal den Inseraten durch die tägliche Aushängung des Tagesblattes an das theaterbesuchende, in seinen einzelnen Personen ständig wechselnde Publikum eine besonders wirksame Verbreitung gesichert wird.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

2. Mart. Geheint in Sachen des Vergleichs M. v. W. sind von dem Schiedsmann Herrn Michael zur hiesigen Armenkasse geholt.
Halle a. S., den 26. März 1886.

Die Armen-Direktion.

Bekanntmachung.

10. Mart. Geheint in Sachen des Vergleichs M. v. W. sind von dem Schiedsmann Herrn Mollan zur hiesigen Armenkasse geholt.
Halle a. S., den 29. März 1886.

Die Armen-Direktion.

Der gegen die unberechtigten Friederike Meqner aus Petersberg, zuletzt in Halle, unterm 16. Februar er. erlassene Stedbrief ist erledigt.
Halle a. S., den 25. März 1886.

Der Königl. Erle Staatsanwalt.
von Moers.

Der gegen den Maurer Hermann Richter aus Giebichenheim unterm 1. März d. S. erlassene Stedbrief ist erledigt.
Halle a. S., den 25. März 1886.

Der Königl. Erle Staatsanwalt.
von Moers.

Der gegen die berechtigte Müller, früher berechtigte Stellmacher Küggendorff, Wilhelmine geb. Branns aus Neuhaldensleben, unterm 27. Januar d. S. erlassene Stedbrief ist erledigt.
Halle a. S., den 27. März 1886.

Der Königl. Erle Staatsanwalt.
von Moers.

Nichtamlicher Theil.

Halle, den 29. März.

* Die Rede, welche Fürst Bismarck am vergangenen Freitag im Reichstage hielt, bildet wieder das Ereignis des Tages, das alle politischen Kreise aufs Lebhafteste beschäftigt. Die „Staatsrechtgerichte“ hat der Reichstanzler entschieden in das Bereich der Erfindungen verwiesen; er werde nicht die Hand dazu bieten, niederzuziehen, was er selbst geschaffen. Aber dabei gab er allerdings dem schmerzlichen Gefühl Ausdruck, daß der Reichstag das nicht erfüllt habe, was man sich bei der Errichtung von ihm versprochen, und verhehle nicht die schweren Besorgnisse, die er für die Zukunft hege. Es könne wohl einmal die Zeit kommen, tief der Reichstanzler warnend aus, wo es die verbotenen Früchte bereuen würden, von ihren Rechten so viel in die Hände des Reichstages gelegt zu haben. — Den Klagen über die Unfruchtbarkeit der bisherigen Wirksamkeit des Reichstages legt man die Thatfache entgegen, daß in der Zeit vom Jahre 1879 bis jetzt 200 Millionen neue Steuern bewilligt worden seien, und daß noch mehr erreicht sein würde, wenn die Regierung nicht durch ihre Taktik selbst sich die Wege erschwert hätte. Daß die gegenwärtige Majorität ein Meigewicht sei, giebt auch die „Nat.-Ztg.“ zu, aber sie leugnet die Möglichkeit,

die Stärkung des Reichs, wie sie der Fürst anstrebe, mit Umgehung des Reichstages zu erlangen. Das „Dtsch. Tagebl.“ legt ein besonderes Gewicht auf die hochpolitische Betrachtung, welche der Fürst von der Höhe seiner staatsmännischen Warte aus in Betreff der von der Zukunft etwa zu besorgenden Gefahren angestellt habe. Dies sei eine Art von Vermächtniß an die Nation und auch an den Reichstag. Dieser habe die 15 Jahre, die er zur gemeinsamen Arbeit mit dem Reichstanzler behufs Stärkung des Reichs hätte nützen können, ungenützt verstreichen lassen und sich auch jetzt wieder unthätig gezeigt, den nationalen Gedanken, von dem die Monopolvorlage getragen werde, zu widerstehen, denn sonst hätte er andere Wege zur Erreichung der mit dem Monopol beabsichtigten Zwecke ausfindig zu machen gesucht. Die „Nat.-Ztg.“ giebt dies auch in gewisser Sinne zu, indem sie die Behauptung aufstellt, daß der jetzige Reichstag nicht durchaus der Aufgabe gewachsen sei, welche ihm in dem jungen Reich gestellt werde. Aber sie macht darauf aufmerksam, daß man früher einen solchen Befehl habe, bei dem dies der Fall gewesen. Es liege daher an der Regierungspolitik seit 1879, welche, ungeduldig wegen kleiner Hindernisse, sich immer größere selbst geschaffen habe. Wenn man — wie der Kanzler auch anerkannt hätte — eine Volksvertretung nicht entbehren könne, müsse man jene Regierungsmethode danach einrichten. Im Uebrigen giebt das Blatt zu, daß der Kanzler mit dem Hinweis auf die Möglichkeit eines demnächstigen großen Kampfes, bei dem die sozialistische Parole auf die Fahne geschrieben sein würde, ein großes Problem der Zukunft gestreift habe, und daß der Fürst mit Recht in dieser Voraussicht bedacht sei, die innere Lage des Reichs zu stärken: „Es war mehr als schwach“ — meint die „Nat.-Ztg.“ — „wenn Herr Richter dagegen einwendete, man müsse im Frieden die Finanzkraft schonen, um nöthigenfalls nachhaltig Krieg führen zu können: man muß, wenn auch selbstverständlich unter möglichster Schonung der Volkskraft, schon im Frieden möglichst die Quellen eröffnen, deren man sich im Kriege zu bedienen genöthigt ist; jedenfalls wären ungedeckte Ausgaben und schlechte Steuer-Einrichtungen eine sehr bedenkliche Vorbereitung auf schwierige Lagen.“

* Dem Ehrenombdauern Probst Dindor zu Königsberg ist mittelst Allerhöchster Verfügung unterm 26. März er. die landesherrliche Anerkennung als Erzbischof von Osnabrück und Hoya erteilt worden. Zugleich hat der Kultusminister die Wiederaufnahme der Staatsleistungen für den Umfang des Sprengels der vereinigten Diözesen vom 1. Jan. d. S. ab verfügt.

* Ein sozialdemokratischer Kongreß wird im Laufe des Sommers stattfinden. Die Reichstagsfraktion der sozialdemokratischen Partei hat sich in einer ihrer letzten Sitzungen mit dieser Frage beschäftigt und mit Einstimmigkeit die Abhaltung des Kongresses beschlossen.

* Die Landtags-Versammlung in Braunschweig genehmigte die Sekundärbahnvorlage. Nachdem Johann die Abgeordneten den neuen Subsidiumsbeitrag genehmigt hatten, verlas der Präsident v. Weltheim ein höchstes Reskript, durch welches unter dem Ausdruck der Verzeigung über die einseitige Mitwirkung der Versammlung bei der Gesetzgebung der 18. ordentliche Landtag geschlossen wird. Der Präsident v. Weltheim betonte in seiner Schlussrede, daß die während der letzten Session auf streng verfassungsmäßigen Wege gefaßten bedeutungsvollen und folgenreichen Beschlüsse zum Segen des Landes gereicht hätten. Das Dunkel über die Zukunft, was zu Beginn der Session schwer auf dem Lande gelagert, habe sich gelichtet in einer Weise, daß man der Zukunft trotz entgegengeheuen könne, der Regent Prinz Albrecht habe es verstanden, sich im Sturm die Herzen der Braunschweiger zu erobern durch die Auffassung und die Ausübung seiner Regentenpflichten. In das dreifache Hoch auf den Regenten stimmte die Versammlung lebhaft ein.

* Der sächsische Landtag ist gestern Sonntag vom König im Thronsaale des königlichen Schlosses zu Dresden mit einer Rede geschlossen worden, welche den Ständen dankt für ihre Hingebung bei Beratung der Landesangelegenheiten, die sorgfältige Prüfung des Staatshaushalts herbeiführt und die Bemüßigung der reichlichen Mittel zur gedeihlichen Fortführung der Staatsverwaltung dankend anerkennt. Neben außergewöhnlichen Anwendungen sei namentlich den Schulgemeinden ein namhafter Beitrag zur Erleichterung der Schullasten überwiesen, auch die Gebiete der Kunst und der Wissenschaften seien umfassend berücksichtigt, für den Ausbau des Eisenbahnnetzes und zum Erwerb von Gruben seien die erforderlichen Mittel bewilligt worden, durch die Vorlage wegen Herstellung der Ringstraße und Erbauung einer vierten Elbrücke sei ein

Schritt zur gedeihlichen Entwicklung der Residenz geschehen. Die verabschiedeten Gesetze bezüglich der inneren Verwaltung verprüften einen nützlichen Einfluß auf die wirtschaftliche Thätigkeit, die beschlossene Abänderung der Landgemeinbeordnung lasse eine erfolgreiche Weiterentwicklung des ländlichen Gemeindelebens erwarten.

* In München stimmte die Kammer der Reichsräthe der Aufstellung einer Statue Ludwigs I. in der Bahnhalle zu und genehmigte eine Reihe von Entschlüssen nach den Beschlüssen der Abgeordnetenkammer. Der Beschluß der Letzteren, betreffend den Bau einer Eisenbahn von Reichenthal nach Berchtesgaden, wurde dahin abgeändert, die Regierung zu eruchen, wo möglich noch im Laufe dieser Session (nicht erst der nächsten), den Entwurf für den Bau einer Staatsbahn von Reichenthal nach Berchtesgaden vorzulegen. Der Minister, Freiherr von Crailsheim, hatte sich damit einverstanden erklärt und theilte mit, daß das von österreichischer Seite ausgehende Gesuch um Konzeption einer Privateisenbahn von der österreichischen Landesgrenze bis Berchtesgaden abgelehnt werde.

* Das „Fremdenblatt“ in Wien kommt auf das von dem Prinzen Peter Karageorgewitsch unterzeichnete Pamphlet gegen die serbische Königsdynastie zurück, weil die diesbezügliche ausweichende Auskunft des montenegrinischen Blattes „Glas Czernagora“ über die Echtheit dieses Pamphlets hervor und betont, Oesterreich-Ungarn könne es schon vom Standpunkte der internationalen Verpflichtungen nicht gleichgültig sein, ob gegen die im benachbarten Serbien herrschende Dynastie und gegen den Frieden des Landes Bestrebungen hineingetragen werden, welche auf offenen Ausbruch abzielen.

Der Kaiser von Oesterreich hat für die Gräfin Cambrond eine 12jährige Hoftrauer, vom 29. d. M. ab, angeordnet; Erzbischof Franz Eske wird den Kaiser bei der Leichenfeier in Görz vertreten. Der deutsche General-Konful v. Mallmann ist am Sonnabend gestorben.

Das Herrenhaus nahm endgiltig unverändert die Vorlage, betreffend die Verstaatlichung der Prag-Duxer und der Dux-Vodenbacher Bahn, an.

Der Vörlenfeuer-Ausschuß beschloß, ein Subkomitee einzusetzen, welches nach Vernehmung von Sachverständigen einen Geheintwurf, betreffend die Vörlenfeuer, ausarbeiten soll.

* Die französische Deputirtenkammer beendigte am Sonnabend die Beratung der Interpellation über die Eisenbahntarife und nahm mit 378 gegen 136 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher von den Erklärungen der Regierung Kenntnis genommen und eine Kommission der 44 Mitgliedern beauftragt wird, legislative Maßregeln vorzuschlagen, geeignet, die Regierung wirksam in ihrem Vorgehen in der Eisenbahnfrage zu unterstützen. — Wie es heißt, werden der Konseilspräsident Freycinet und der Finanzminister Sadi Carnot am Montag in der Sitzung der Budgetkommission Erklärungen abgeben.

Nach einer Meldung aus Sankt Petersburg am 26. ds. von den französisch-chinesischen Kommissionen unterzeichnet werden.

* Dem russischen „Regierungs-Anzeiger“ wird aus Bargas vom 9. d. M. (25. Februar) geschrieben, das türkisch-bulgarische Abkommen besriedige weder die Opposition noch die Regierungspartei. Die Lokalbehörde sei deshalb von aus angewiesen worden, die Ansuchen zu beobachten und ihre Agitation unter der Landbevölkerung zu unterdrücken.

Der „Russische Anvalide“ veröffentlicht eine vom Kaiser sanktionierte Verordnung, welche jene Personen von höherer und mittlerer Schulbildung, welche ihrer aktiven Dienstpflicht genügen, falls sie in Kriegeszeiten Offizierstellen zu bekleiden wünschen, die Möglichkeit gewährt, den Rang eines Fähnrichs der Armeereserve durch ein besonderes Examen zu erlangen.

* Nach einem Belgrader Telegramm ordnet ein Mas des Königs die Aufhebung des Ausnahmezustandes für die Armee an. — Der Oberbefehlshaber der Bisthawa-Armee, Horatowicz, ist zum Kommandeur der aktiven Armee ernannt worden und hat das Großkreuz des Lakowo-Demens mit Schwertern erhalten.

* Auf der Tagesordnung des Herrenhauses stand Sonnabend die kirchenpolitische Vorlage mit den neuen Anträgen des Bischofs Kopp. Auch Fürst Bismarck war zugegen. Vor Eintritt in die Tagesordnung erklärte Herr Dehshlager, daß das Fehlen seiner Unterschrift unter dem Kommissionsbericht nur zufällige Ursachen habe, nicht aber

Interims-Stadt-Theater.

(Vor dem Steinthor 7 und 8).
Direction: F. Gluth.

Heute Montag den 29. März

Der Zigeunerbaron.

Dienstag den 30. März 1886.

Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten. Nach einer Erzählung M. Zolai's von J. Schnizer.
Musik von Johann Strauß.

Regie: Herr Hüner. Dirigent: Herr Kapellmeister Hertel.

Personen:

Graf Peter Homonay	Hr. Pittichau	Wiska, Schiffsknecht	Hr. Carl
Conte Carnero, königlicher Kommissar	Hr. Patry.	Zema, Terzi.	Hr. Otto.
Sandor Barinlay, ein junger Emigrant	Hr. Dobers.	Aranta, Katicza,	Hr. Wegener.
Kálmán Zsupán, ein reicher Schweinezüchter im Banate	Herr Hüner.	Zuleza, Erelfa,	Hr. Siegel.
Arjona, seine Tochter	Hr. Sugdt.	Zolan, Alfa,	Hr. Bertini.
Mina, ihre Freundin	Hr. Bronn.	Hlwan, Zsupán's Knecht	Hr. Meißner.
Mirabella, Erzieherin im Sanje Zsupán's	Hr. Treptow.	Gyuri, Zmie,	Hr. Decker.
Ottó, ihr Sohn	Hr. Sächs.	Tamáš, Kálmán,	Hr. Lange.
Zsipa, Zigeunerin	Hr. Miron.	Matyás, Kálmán,	Hr. Hartmann.
Soffi, Zigeunermädchen	Hr. v. Lessa.	Dr. König, Matyás,	Hr. Otto.
Pali,	Hr. Richard.	Dones, Márton,	Hr. Eimer.
Sózi,	Hr. Mertens.	András,	Hr. Hartig.
Ferlo,			Hr. Frei.
Mibály,			Hr. Harnisch.
Ein Gerold			

Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen und Zigeunerkinder, Trabanten, Grenadiere, Tambours, Quärenten, Markenderinnen, Hagen, Rathsherren, Volk u. Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. — 2. Akt: In einem Zigeunerdorf ebendasselbst. — 3. Akt: In Wien.

Die neuen Kostüme sind nach den Zeichnungen des Ludwig Riedler, akademischer Maler in Wien, unter Leitung des Obergarberobiers Herrn Seebach angefertigt.

Textbücher à 50 Pfg. sind an der Tageskasse und bei den Billeteuren zu haben.

Preise der Plätze:

Loge 2 Mt. — Sperrsit 1,50. — Parterre 1 Mt. (Vorverkauf 80 Pfg.) — Gallerie 50 Pfg.

Der Tages-Billet-Verkauf befindet sich gr. Schläm 4 (Händels Geburtshaus) und ist nur an Spieltagen Vormitt. von 10—12 u. Nachmitt. von 3—5 Uhr geöffnet.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Mittwoch: Zum Benefiz für Fräulein Holzhausen:
Das Käthechen von Heilbronn.

In Vorbereitung: Die Tochter des Commerzienraths. (Neu!)
Lustspiel von M. u. L. Günther.

Kroppenstädt's altrenommirte Möbelfabrik

Halle a. S., gr. Märkerstraße 5,
empfiehlt bei Bedarf von Ausstattungen und einzelnen Stücken ihr großes Lager solider, nur selbstgefertigter
Möbel- und Polsterwaaren
zum allerbilligsten Preise. Sogleich Bedienung, Transport und Verpackung gratis. Reparaturen werden prompt und billig unangeführt in eigenen vergrößerten Werkstätten.

Vorzüglichen Grudecoaks

liefern wir bis auf Weiteres zum Preise von
50 Pfg. pro Centner ab hiesigem Kohlenplatze und
55 Pfg. pro Centner franco Haus.

Consolidirte Halle'sche Pfännerschaft.

Halle'sche Zuckersiederei-Compagnie

in Liquidation.

Die Inhaber von Partial-Obligationen der Halle'schen Zuckersiederei-Compagnie, welche eine Theilzahlung auf ihre Forderung empfangen haben, werden unter Hinweis auf das Circular vom 17. October v. J. darauf aufmerksam gemacht, daß die Zahlung der Zinsen auf die Restforderung, für den Zeitraum vom 1. October 1885 bis 31. März 1886, vom 1. April d. J. ab bei dem Halle'schen Bank-Verein von Kulisch, Kaempf & Co. hier nur gegen Vorlegung der Obligationen und gegen Quittung erfolgt.
Halle a. S., den 23. März 1886.

Die Liquidatoren:
Pantzer. Schildt.

Gala-Velocipeden-Costüm-Reitfest des Halle'schen Radfahrer-Clubs

unter Mitwirkung des Leipziger Radfahrer-Clubs, sowie der Gesamt-Kapelle des Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36
zum Besten der Halle'schen Ferien-Kolonien
am Sonnabend den 3. April cr. Abends 1/8 Uhr
im „Hofjäger“, Lindenstraße 17.

Eintrittskarten à 2 Mk. sind zu haben bei: Schroedel & Simon, Markt, Wiener Café, Poststraße, Steinbrecher & Jasper, Markt u. Geißstr., Wihl, Rathke, Steinstraße, C. S. Spielring, Leipzigerstraße, G. Wädicke, Ulrichstr. 38, Otto Giese, gr. Steinstraße, C. Richter's Wwe., Leipzigerstraße.
Der Vorstand des Hall. Radfahrer-Clubs.

Raffael-Ausstellung

im städt. Museum am gr. Berlin.
600 Photographien nach den Originalen in Deutschland, England, Frankreich, Italien.
Eintritt: Vorm. 10—6 Uhr Nachm. 50 Pfg., Sonntag 25 Pfg.
Überschuss zum Besten des Museums.

Brüderstrasse 1820.

Richard Voss.

Parterre u. I. Etage.

Neuheiten in Damenmänteln in großer Auswahl, von den einfachsten bis hocheleganteren Façons.
Anfertigung nach Maß in eleganter Ausführung und in kürzester Frist.
Großes Lager von Neuheiten in Stoffen.

Fr. Naumann's Möbelfabrik u. Magazine

Rathhausgasse 15 und kl. Sandberg 2.

Permanente Ausstellung stylvoller Musterzimmer.

Eigene Fabrikation. Strenge Reellität. Billige Preise.

Preiscurante und Zeichnungen werden auf Wunsch franco zugesandt.

Marienburger Loofe, à 3 1/2 Mk.,
Ulmer Mäntel-Loofe, à 3 1/2 Mk., bei
Steinbrecher & Jasper.

Poröse Mauersteine

vorrätig
Ziegelwerk Bölan.
Zwei Drehrollen stehen preiswerth zu
verkaufen. Näheres bei
Frau Funk, Schmalegasse.

Amerikanische Glanzstärke

von Fritz Schulz jun., Leipzig
ist wegen hervorragender Güte und Billigkeit Jedem zu empfehlen.
Überall vorrätig. à Paket 20 Pfg.

Das Halle'sche Volksbad

ist während der Stellungsstage bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Zur Beachtung!

Für getragene Winterüberzieher zahlt
hohe Preise

C. Buchholz,
Markt 26, im rothen Thurm, 1 Treppe.
1 gebrauchte Tischlertrage und Firma,
2 1/2 Met. lang u. 60 Centimet. breit, billig
zu verkaufen alte Promenade 20, p.

Für den redactionellen und Inzeratentheil verantwortlich Julius Mundell in Halle. — Pfg'sche Buchdruckerei (H. Rieckmann) in Halle.

Hierzu Beilage.